

# Müller-Schwwestern zeichnen

Liestal | Erfolgreiche Ausstellung im Palazzo



Die Schwestern Claudia und Julia Müller bei der Arbeit an ihrer Wandbemalung im Liestaler Palazzo.

Bild zvg

vs. Seit über einem Monat und noch bis zum 22. Oktober präsentiert das Liestaler Kulturhaus Palazzo die Ausstellung «Gezeichnet/gezeigt». Ihre Kuratoren sind Massimiliano Madonna und Konrad Tobler. Wird gezeichnet, zeichnet sich etwas ab. Etwas zeigt sich. «Gezeichnet/gezeigt» zeige das gezeichnete Gezeigte, heisst es wortakrobatisch im Presstext. Und zwar in möglichst vielen Variationen: von der (scheinbar) klassischen Landschaftszeichnung über (vorschnell als foto-realistisch bezeichnete) Unheimlichkeiten bis hin zu Wandritzungen; von Papierwallungen bis zur installativen, raumgreifenden Linie; vom Kleinformat (das der Zeichnung

gemeinhin zugerechnet wird) bis hin zur monumentalen, bezeichneten Leinwand (die den erwarteten Rahmen sprengt).

Versammelt sind 16 aktuelle Positionen des zeichnerischen Zeigens. Vertreten sind junge und ältere Kunstschaaffende aus der Schweiz. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Kabinettchen, das skizziert, wie vielfältig das Medium des Zeichnens sich seit dem 17. Jahrhundert zeigt. So zeichnet «Gezeichnet/gezeigt» einen Bogen nach, der sich von Stefano della Bella bis zu Raffaella Chiara spannt.

Unter anderen Künstlerinnen und Künstlern wird eine sehr schöne Wandarbeit der Geschwis-

ter Claudia und Julia Müller gezeigt. Die Müller-Schwwestern sind in Rümlingen aufgewachsen, wurden bereits mit verschiedenen Preisen bedacht und stellen inzwischen in der ganzen Welt aus. Sie leben und arbeiten in Basel und Berlin. Ihre Arbeit im Palazzo bleibt nur während dieser Ausstellung bestehen. Beide Künstlerinnen geniessen einen nationalen und internationalen Ruf und haben je eine Professur in Genf (Académie des Beaux-Arts) und Karlsruhe (Kunstakademie).

Ausstellung «Gezeichnet/gezeigt»; Kuratoren: Massimiliano Madonna und Konrad Tobler; bis 22. Oktober; Kunsthalle Palazzo Liestal.